

Kleine Starthilfe für Kinder zum Schulauftakt

379 Jungen und Mädchen erhielten ein „Starterset für kluge Köpfe“/ Positive Bilanz der Aktion

Minden (nik). Ob blau, rot, mit Feen oder Raketen bedruckt – 379 Kinder im Kreis Minden-Lübbecke hatten in den letzten Wochen die Qual der Wahl. Denn bei der Aktion „Starterset für kluge Köpfe“ für bedürftige Familien, durften sie sich alle den Schulranzen aussuchen, den sie am liebsten mochten.

„Wir haben versucht allen Wünschen nachzukommen“, sagt Dorothea Wahl vom ArbeitsLebenZentrum, die die Vergabe der 379 Tornister im Kreisgebiet koordiniert hat. In Zusammenarbeit mit den Sozialämtern hat sie in den letzten Wochen allen von Arbeitslosengeld II betroffenen zukünftigen Erstklässlern einen Gutschein für eine vollwertige Erstausrüstung zugesandt.

„Viele Eltern waren etwas skeptisch, ob es sich tatsächlich um ein Geschenk handeln würde“, erinnert sich Dorothea Wahl. Bei der Übergabe seien dann alle begeistert gewesen. Und tatsächlich, das Starterset erfreut sich großen

Zulaufs. Eine Abholquote von knapp 80 Prozent bezeichnet Wahl als „Traumergebnis“. Allein in Minden seien 153 „Startersets“ ausgegeben worden.

Auch Landrat Dr. Ralf Niermann zeigte sich erfreut über das große Interesse. Mit 35 000 Euro wird das Projekt aus dem Kreishaushalt unterstützt. Das Besondere an der Initiative sei

für ihn die hohe Qualität der Ware. „Es wurden nur Markenranzen gekauft“, sagt Niemann. „Unser Ziel muss sein, dass Kinder sich nicht schon am ersten Tag als Außenseiter fühlen und keine Lust mehr auf die Schule haben“, sagt er.

Ähnlich sieht das auch Ute Kolbow von der „Günter + Rita Rudloff-Stiftung“, die das Pro-

jekt schon zum zweiten Mal mitfinanzierte. „Das Wichtigste ist, dass die Kinder den Ranzen in die Hand bekommen“, sagt Kolbow. Bei Geldzuwendungen wisse man nie, ob sie die Kleinen erreichten.

Nach der erfolgreichen Aktion denken die Organisatoren schon jetzt über das nächste Jahr nach. Dann soll der Gesetzgeber nach Möglichkeit für die Ranzen aufkommen. Was Dorothea Wahl dabei Bauchschmerzen macht, ist, dass die Schulstarthilfe dann vielleicht nur noch in Form einer Geldzuwendung gezahlt wird.

Sollte es bis zum nächsten Jahr noch keine Bundesregelung geben, wäre die „Rudloff-Stiftung“ möglicherweise noch einmal bereit, das Projekt zu unterstützen. „Wir können das natürlich nicht ewig machen“, sagt Ute Kolbow.

Auch Niermann fände gut, das Projekt dann weiterzuführen. Die Devise sei: „Nicht wie andere Kommunen auf den Gesetzgeber zu warten, sondern mit erfolgreichen Projekten die Notwendigkeit der Maßnahmen zeigen.“



(V.l.) Landrat Dr. Ralf Niermann, Dr. Reinhard Gruhn, Dorothea Wahl, Stella Gieseler und Ute Kolbow hatten sichtlich Spaß am letzten übergebliebenen „Starterset“. Foto: Nina Könemann